

Protokoll vom Attac Frühjahrsratschlag 2008

4. Mai 2008 in Leipzig
10:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Vorbemerkung:

Da es auf Grund der im Sommer geplanten europäischen Sommerakademie dieses Jahr keine nationale Sommerakademie geben soll, fand der Frühjahrsratschlag zusammen mit einer Frühlingsakademie im Rahmen sog. Maitage statt und war auf einen Tag verkürzt. Im Vorfeld hatten schon eine ganze Reihe inhaltlicher Diskussionen im Rahmen der Maitage stattgefunden, zum Teil auch gemeinsam mit externen Bündnispartnern.

*Ein Beispiel dafür war das **das Vernetzungstreffen gegen Privatisierungen mit Teilnehmenden aus dem ganzen Bundesgebiet**. Im Anhang findet Ihr die auf diesem Treffen verabschiedete „**Leipziger Erklärung**“. Sie ist dort abgedruckt, weil sowohl auf das Treffen wie auch auf die Erklärung während des Ratschlags mehrmals Bezug genommen wurde.*

Protokoll:

Kay Schulze und Stephan Lindner

Tagesordnung:

1. Begrüßung/ Beschluss der Tagesordnung
2. Input des Attac-Koordinierungskreises und anschließende Aussprache: Politische Bewertung der Maitags-Debatten
3. Arbeit in Arbeitsgruppen:
 - Attac-Erklärung zu Vereinnahmungsversuchen durch Neonazis
 - Haushaltsplan
 - Serverumstellung und neue Attac-Homepage
 - Arme Kinder – reiches Land
 - Globale Soziale Rechte
 - EU-Reformvertrag
 - Privatisierung

Mittagspause

4. (Teil 1) Stand der Dinge: Veranstaltungen und Kampagnen, Organisatorisches, Sonstiges
5. Attac-Finanzen
4. (Teil 2) Stand der Dinge: Veranstaltungen und Kampagnen, Organisatorisches, Sonstiges
6. Rückschau, Danksagungen und Abschied

TOP 1: Begrüßung/ Beschluss der Tagesordnung

Nach einer kurzen Begrüßung der Moderation wurde kurz die Tagesordnung vorgestellt und zur Abstimmung gestellt. Dorothea Härlin beantragt, während der Arbeitsgruppenphase eine zusätzliche AG zu Privatisierung einzurichten, was Zustimmung fand. Außerdem wurde beschlossen, den die TOPs 4 und 5 (Stand der Dinge und Finanzen) umzudrehen, so dass schließlich die oben wiedergegebene Tagesordnung beschlossen wurde.

TOP 2: Input des Attac-Koordinierungskreises und anschließende Aussprache: Politische Bewertung der Maitags-Debatten

Zu Beginn des TOPs gaben Stephan Schilling, Kerstin Sack und Viviana Uriona, alle drei Mitglieder im bundesweiten Attac Koordinierungskreis, die von ihnen persönlich nachträglich wie folgt schriftlich zusammengefassten Inputs:

Beitrag von Stephan Schilling fehlt

Beitrag von Kerstin Sack fehlt

Beitrag von Viviana Uriona fehlt

Nach den drei gesetzten Inputs wird das Mikrofon geöffnet und es kommt zu einer breiten Aussprache.

Beitrag von *Sabine Leidig*:

Das Themenfeld "Demokratie und Eigentum" ist hier auf den Maitagen in verschiedenen Seminaren und in zwei Foren explizit bearbeitet worden. Für mich hat sich dabei herauskristallisiert, dass Attac wieder und weiter als Impulsgeber für die gesellschaftliche Debatte gefragt ist. Nachdem wir den Neoliberalismus erfolgreich in Frage gestellt haben und mit unserer Kritik im öffentlichen Diskurs gelandet sind, würde es jetzt darüber hinaus darum gehen, die Eigentumsverhältnisse in Frage zu stellen, die Ursache und Ausdruck der Deregulierung, sozialen Spaltung usw. sind. Dazu gehören die Kämpfe gegen Privatisierung ebenso, wie die Stromkonzernkampagne oder die Umverteilung von Reichtum usw. Dabei ist es nicht entscheidend, dass wir fertige Antworten liefern - da können wir kaum, weil die sich aus den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und praktischen Erfahrungen ergeben. Aber tatsächlich sind die Leute hier zu Lande ja weit davon entfernt, die gestehenden Eigentumsverhältnisse in Frage zu stellen. Die werden als gegeben, quasi naturgesetzlich hingenommen (auch eine Art Tina-Syndrom). Wenn es uns gelingt, diese Akzeptanz in Veranstaltungen, bei Gewerkschaften, in Medien, auf der Straße, bei Aktionen aufzubrechen und das Ringen um Alternativen anzustoßen wäre schon viel gewonnen. In dem Forum "Eigentumsverhältnisse in Frage stellen - aber wie?" war u.a. Sieghard Bender beteiligt, der als IG Metall-Bevollmächtigter in Chemnitz eine ganze Reihe Betriebsübernahmen durch die Beschäftigten begleitet hat. Auf die Frage, ob denn in der IG Metall oder in den Gewerkschaften insgesamt solche Erfahrungsausgewertet würden und ob eine Diskussion über Demokratie und alternative Betriebsformen geführt würde, antwortete er: *Nein, das findet praktisch überhaupt nicht statt. Dazu brauchen wir Attac um so etwas anzustoßen.*

Werner Schmiedecke merkt an, in Zukunft sollten Kapitalismuskritik und Alternativen stärker miteinander verbunden werden.

Detlev von Larcher weist auf Aktivitäten hin, die es seiner Ansicht nach verdient haben, als Erfolge herausgehoben zu werden. In diesem Rahmen erwähnte er zum einen die Bahnkampagne und zum anderen die Zumwinckel-Debatte, bei der es Attac gelungen sei, sie von moralischer Entrüstung zu einer polit. Debatte zu drehen. Alle Zeitungen und 15 Fernsehsendungen hätten berichtet. Die Aktion in Liechtenstein sei ein gutes Beispiel für int. Zusammenarbeit mit Attac Österreich, Attac Schweiz, Attac-Frankreich und Attac Belgien gewesen.

Werner Rütz merkte an, dass es durch die zahlreichen gut besuchten Veranstaltungen zum bedingungslosen Grundeinkommen und Globalen

Sozialen Rechten gelungen sei, wieder an eine Fragestellung anzuknüpfen, die Attac auch schon vor fünf Jahren beschäftigt habe, nämlich die soziale Frage verbunden mit bedingungsloser Teilhabe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieses große Interesse am Thema baldmöglichst in ein wahrnehmbares Projekt im Themnbereich Soziales übersetzt werden solle.

Detlev Streich wünschte sich in seinem Beitrag, dass wir nicht nur Theoretiker blieben, sondern auch mehr Praktiker würden. „Anders Leben“ im bestehenden System, an Hand praktischer Beispiele wie alternativer Wohnformen, müsse stärker Thema werden.

Wolfgang Franke und **Andreas Fischer** berichteten von einem am Rande der Maitage stattgefundenen Vernetzungstreffen von VertreterInnen von Bürgerinitiativen aus 15 Städten zum Erfahrungsaustausch beim Kampf gegen Privatisierung.

Eine Teilnehmerin aus Berlin rief dazu auf, gegen den in der Ratifizierung befindlichen EU-Vertrag zu protestieren. Beispielhaft wies sie dazu auf eine Aktion zur Direktansprache von Bundestagsabgeordneten von Attac Wuppertal hin.

Malte Klar rief dazu auf, auch die persönliche Ebene des politischen Engagement zu reflektieren, um gegen Frust und Burn-Out gewappnet zu sein.

Ein **Teilnehmer von Attac Wuppertal** wies ergänzend zu dem vorangegangenen Beitrag zum Protest gegen den EU-Vertrag darauf hin, dass man auf der Homepage von Attac Wuppertal Briefe an Bundestagsabgeordnete finden würde (mehr dazu <http://www.attac-wtal.de/06globtheorie/globtheo.htm>);

Lony Ackermann stellte anschließend eine Beteiligungsmöglichkeit bei weiteren Aktionen in der heißen Phase vor dem Referendum in Irland vor:

Ich darf zu unserem Projekt zur VOTE NO – Kampagne in Irland noch sagen: Das Referendum zum EU – Reformvertrag, auch genannt Vertrag von Lissabon findet am 12. Juni 2008 statt. Die, die zum persönlichen Einsatz bereit sind - momentan sind es zwölf - wollen etwa 4 Wochen vorher vor Ort sein. Attac Österreich, Friedensaktivisten aus Irland und England sind auf unseren Kontaktlisten. Susan George, Mitbegründerin von Attac Frankreich und Sven Giegold haben inzwischen signalisiert in verschiedenen e-Mails, dass die irische VOTE NO- Kampagne dringend Geld brauche. Danke für Eure Geduld.

Ergänzung: Damit Euch deutlich werden kann, welches DING uns allen übergestülpt werden soll, kann die Kopie des gesamten Vertrags von Lissabon zum reinen Kopierkostenpreis von 5 Euro bei mir erworben werden.

Dorothea Härlin wie für die AG Internationales auf das vom 17.-21. September 2008 in Malmö geplante fünfte Europäische Sozialforum hin.

Andreas Beldowski forderte dazu auf, auch grundsätzlicherer Gesellschaftskritik nicht aus dem Weg zu gehen.

Zum Abschluß des TOP wies **Barbara Fuchs** von der AG Globalisierung und Krieg noch auf die Kampagne und den geplanten Kongress zu Afghanistan hin:

Ein Thema ist für uns alle von großer Tragweite. Im Sommer wird eine schnelle Eingreiftruppe das Kontingent deutscher Soldaten in Afghanistan verstärken und spätestens im Herbst soll im Bundestag über eine Verlängerung der Bundeswehr-Mandate in Afghanistan entschieden werden. Auch die Aufstockung des Truppenkontingents und die Ausweitung der Mandate steht zur Debatte. Wenn dem zugestimmt wird, schlittert Deutschland immer tiefer in diesen Krieg hinein.

Die Bilanz des Militäreinsatzes ist verheerend: Die Menschen hungern, es fehlt an Trinkwasser und Strom. Die Sicherheitslage ist katastrophal. Die Bevölkerung lehnt die Soldaten als fremde Besatzer ab. Da die Grenzen zwischen den US-geführten Einsätzen OEF und der ISAF immer mehr verwischen, werden auch ISAF-Soldaten, die mit zivilen Aufgaben betraut sind, immer häufiger zum Ziel für Anschläge.

Die bundesweite AG Globalisierung und Krieg unterstützt die Kampagne der Friedensbewegung „Dem Frieden eine Chance. Truppen raus aus Afghanistan“. Wir planen Veranstaltungen,

machen Info-Stände auf der Straße und sammeln Unterschriften für eine Petition gegen die Mandatsverlängerung.

Am 7./8. Juni findet in Hannover ein internationaler Afghanistan-Kongress statt. Für den Herbst wird eine zentrale Demonstration geplant. Attac Deutschland unterstützt den Kongress. Ich habe noch nicht erfahren können, mit welchen Mitteln. Ich beantrage, dass wir diesen wichtigen Kongress finanziell großzügig unterstützen, und ich appelliere an alle Gruppen, sich in die Kampagne einzubringen.

TOP 3: Arbeit in Arbeitsgruppen

Bevor sich die Teilnehmenden des Plenums auf die einzelnen Arbeitsgruppen aufteilen, wurden einige dieser unter der Moderation von **Detlev von Larcher** kurz vorgestellt:

- **Arme Kinder – reiches Land** durch **Caroline Franka** (Attac Karlsruhe);
Attac Karlsruhe möchte darüber informieren, dass Attac KA seit einem Jahr zum Thema Kinderarmut arbeitet.
Wir haben in diesem Jahr zwei große Veranstaltungen zu diesem Thema gemacht, zu denen über 200 Menschen kamen. Das zeigt wie groß das Interesse und der Diskussionsbedarf zu diesem Thema derzeit ist.
Uns ist wichtig in dieser ganzen Diskussion, die derzeit sehr breit und auf vielen Ebenen und in vielen politischen Lagern geführt wird, die Attac-Position herauszuarbeiten und unsere Analyse zu verbreiten.
Denn Kinderarmut ist das Ergebnis einer neoliberalen Politik, die die Kluft zwischen Arm und Reich fördert. Für Kinderarmut gibt es in einem reichen Land keinerlei Rechtfertigung. Die staatlichen Regelsätze entsprechen nicht dem Bedarf und erlauben weder ein gesundes noch ein menschenwürdiges Leben.
Am Beispiel Kinderarmut zeigt sich besonders klar und deutlich die Entwicklung einer Gesellschaft: Während 1965 noch jedes 75. Kind arm war, so ist es heute jedes 6. Kind in Deutschland, in den neuen Bundesländern sogar jedes 4. Es gibt derzeit keinen Politiker, der nicht äußerst bestürzt ist über diese Situation und nach Lösungen ruft. Aber diese Lösungen sind nicht in Sicht. Jedenfalls nicht da wo die Politik sie sucht – bei den Wohlfahrtsverbänden und in der Kinder- und Jugendhilfe, die den Karren aus dem Dreck ziehen sollen und damit natürlich hoffnungslos überfordert sind.
Denn dieser katastrophalen Entwicklung liegt vor allen Dingen zugrunde, dass die neoliberale Politik seit Jahrzehnten auf immer billigere Arbeit abzielt - mit fatalen Folgen für die Familien!
Attac Karlsruhe fordert, was in einer rechtsstaatlichen Demokratie eigentlich selbstverständlich sein müsste: Gesundheit, Bildung und soziale Teilhabe für alle Kinder unabhängig von der sozialen Herkunft.
Auf kommunaler Ebene arbeiten wir an Leitlinien, um ein Armutsbekämpfungsprogramm für unsere Stadt zu entwickeln.
Und wir möchten eine bundesweite Initiative mit Wohlfahrtsverbänden und der Kinder- und Jugendhilfe ergreifen um die Umsetzung bereits bestehender und noch zu schaffender Rechtsnormen zu gewährleisten.
In diesem Zusammenhang fordern wir auch dass „Chancengleichheit für Kinder“ als Staatsziel in das Grundgesetz aufgenommen wird.
Wir würden uns freuen wenn der Ratschlag sein Einverständnis geben könnte, dass wir in Zukunft diese Forderung in Namen von Attac Deutschland stellen dürften.
- **Typo3-Umstellung des Webservers** durch **David Fierl, Nico Wehnemann** und **Kay Schulze**;
David Fierl, Nico Wehnemann und Kay Schulze bilden seit Herbst 2007 das neue Webteam von Attac und stellen sich und das derzeit wichtigste Projekt, die Umstellung von attac.de auf einen neuen Server, vor.
 - David Fierl ist seit Herbst 2006 als Fundraiser bei Attac angestellt und seit November 07 zusätzlich mit 10 Wochenstunden Webmaster. Er arbeitet im Bundesbüro in Frankfurt. Sein Arbeitsfeld liegt hauptsächlich im konzeptionellen Bereich und in der Funktion als Schnittstelle zwischen Bundesbüro und dem Berliner Webbüro.
 - Nico Wehnemann ist schon seit 2003 im Webteam dabei und seit November Webadministrator mit 30 Wochenstunden. Nico kümmert sich hauptsächlich um die Umsetzung und Wartung des Systems, außerdem leitet er das Büro in Berlin.

- Kay Schulze, bereits bekannt aus der Lidl-Kampagne und der G8 Mobilisierung, ist seit Oktober 07 mit einer halben Stelle (20 Stunden) Webredakteur und legt somit seinen Fokus vorrangig auf der Inhalt und die Struktur der Internetseiten. Er ist inhaltlich für die Startseite zuständig.
- Weiter unterstützen das Webteam Georg Wächter, Hauke Reimers, Alexander Rose und Stephan Lindner, hauptsächlich projektbezogen und als Programmierer.

Neben der Pflege der von Attac ausgehenden Onlinekommunikation über Listen und ähnliches steht im Zentrum unserer Arbeit der Attac-Webserver. Dieser wird dieses Jahr nicht nur von der Hardwareseite erneuert, sondern auch das darauf laufende System. Auf dem Attac Server laufen derzeit nicht nur die Seite www.attac.de, sondern auch die meisten Regionalgruppen und AG-/ Gremienseiten.

Der Zustand des bestehenden Servers ist alarmierend und so nicht mehr tragbar, die gewachsenen Strukturen sind so unlogisch und unstrukturiert, dass neben einer großen Menge an unnötigem Aufwand für Wartung des Systems auch ein massives Sicherheitsproblem besteht. Auf dem Server gibt es mehr als 150 Bereiche, die von eigenen Administratoren gepflegt werden, wir haben über 600.000 Dateien auf dem Server, von denen nur noch ein kleiner Teil überhaupt auffindbar bzw. verlinkt ist. Wir haben riesige Sicherheitsprobleme, da über veraltete Formulare und Software sich fast wöchentlich Hacker Zugang zu unserem Server verschaffen und dort nicht nur Dinge löschen könnten, sondern auch eigene Inhalte auf den Attac-Seiten platzieren können.

Das System ist genau wie Attac selbst sehr dynamisch gewachsen und folgte eben keiner Organisationslogik, die die langfristige Aufrechterhaltung des Servers berücksichtigt hätte. Zudem hält der Server von der Hardwareausstattung her den Anfragen auf die Attac-Domains nicht mehr stand und stellt seine Dienste des Öfteren ein, bestes Beispiel waren dafür die Tage rund um den G8 Gipfel 07. Wir haben inzwischen einen neuen Server angeschafft, der bis auf Weiteres den Anforderungen technisch genügen kann. Am 1. Juni wird vom alten auf den neuen Server umgeschaltet.

Außerdem haben wir letzten Sommer angefangen, die bereits vor zwei Jahren getroffenen Beschluss, für Attac ein Webredaktionssystem einzusetzen, zu realisieren. Eine solche Umstellung muss allerdings ausführlich geplant werden, da die Attac Internetseite wirklich gigantisch ist. Das Webredaktionssystem wird uns dafür die Probleme beim (dezentralen) Verwalten großer Daten- und Textmengen deutlich erleichtern. Die Vorteile liegen darin, dass alle Seiten und Dateien nicht mehr einzeln angelegt werden, sondern in einer Software nach einfachen Mustern erstellt und gepflegt werden können.

Eines der meist verbreitetsten System für diese Aufgabe ist die Software „Typo3“, die auch von großen Organisationen wie UNICEF, dem WWF oder ATTAC Österreich eingesetzt wird. Dieses System behebt (bei sorgfältigem Umgang) die meisten oben genannten Probleme und ermöglicht es uns, gemeinsam und möglichst fehlerunanfällig Politik im Internet zu machen.

Im Zuge dieser Umstellung, bei der wir so oder so die einzelnen Seiten der bundesweiten Attac-Präsenz anschauen müssen, werden wir die bisher existenten Dateien und Texte aufräumen und ausmisten sowie ein Archiv anlegen. Außerdem haben wir uns vorgenommen, die neuen Attac-Seiten übersichtlicher und benutzerInnenfreundlicher zu gestalten. Kay ist in Zusammenarbeit mit der Web-AG derzeit dabei, die neuen Seiten zu füllen. Insgesamt haben wir eine Struktur erarbeitet, die die derzeitigen, recht unübersichtlichen und vermischten Inhalte auf zwei Zugänge zu verteilen: attac.de als Zugang für politische Interessierte, attac-netzwerk.de als Zugang für Aktive und Gruppen. Diese Portale sind jeweils dafür optimiert, den jeweiligen NutzerInnengruppen einen schnellen Zugang zu den gesuchten Informationen zu bieten. Dabei legen wir großen Wert darauf, die Seiten eng miteinander zu vernetzen.

Typo3 wird von uns so eingerichtet, dass auch Laien damit einfach Internetseiten erstellen und pflegen können. Dabei liegt unser Fokus auf dem Austausch unter den Gruppen, die die Seite nutzen, sowie einem möglichst schlanken, übersichtlichen und einfach zu handhabenden Aufbau. Natürlich muss diese Software, wie jede andere auch, erst einmal erlernt werden. Dazu bieten wir mehrere Workshops (zwei im April, zwei im Mai) sowie eigene Schulungsunterlagen an.

- **Globale soziale Rechte** durch **Werner Rätz**;

Der Workshop zu Globalen Sozialen Rechten während der Maitage hat gezeigt, dass sowohl das Thema allgemein wie der konkrete Aktionsvorschlag einer aktivierenden Befragung "Was macht uns krank?" auf großes Interess stoßen. Dabei geht es darum, an einem

Beispiel Erfahrungen aufzugreifen, was Menschen in dieser Gesellschaft jeweils konkret an einem guten Leben hindert. In diesem Sinne ist "Krankheit" zwar auch, aber nicht nur wörtlich zu nehmen. Partner aus den Gewerkschaften, von Greenpeace, aus der migrantischen Szene und aus der Interventionistischen Linken sind an einem gemeinsamen Projekt in diese Richtung interessiert. Eine offene AG des Attac-Rates bearbeitet das und im Workshop sollen die angefangenen Überlegungen konkretisiert werden. Ein Bündnistreffen am 6.7. und ein Treffen der offenen RatsAG am 26.7. sind zur Mitarbeit offen.

- **Privatisierung** durch *Dorothea Härlin*;
- **EU-Reformvertrag** durch *Adolf Rieckenberg*;

Außerdem gab es noch die folgenden beiden Arbeitsgruppen, die nicht extra vorgestellt wurden:

- **Attac-Erklärung zu Vereinnahmungsversuchen durch Neonazis**
- **Haushaltsplan**

Anschließend wurden die Tagungsräume bekanntgegeben und die weitere Arbeit fand bis zur Mittagspause in den einzelnen Arbeitsgruppen statt.

Mittagspause

TOP 4 (Teil 1): Stand der Dinge: Veranstaltungen und Kampagnen, Organisatorisches, Sonstiges

- Allgemeine Vorstellung der **Europäischen Sommer Universität (ESU)** von *Carolin Franta*.

Die ESU

Die ESU ist die erste europäische Sommeruni in der Geschichte von Attac! Sie findet statt vom 1. – 6. August in den Räumen und auf dem Campus der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.

Wir erwarten Hunderte, bis zu 1000 Menschen aus ganz Europa!

Eine große Herausforderung für die OrganisatorInnen, die Vorbereitungsgruppe aber auch für Attac Deutschland als Gastgeberland.

Attac Saar arbeitet mit der deutschen Vorbereitungsgruppe daran, die Infrastruktur bereitzustellen (Universität gemietet samt Mensa, die gesamte Jugendherberge und ein Gästehaus geblockt, Turnhallen angemietet, wir stellen ein Riesenteam von bis zu 70 DolmetscherInnen, drei Tage vor Beginn der Veranstaltung machen wir ein Workcamp auf dem Campus, damit unsere ehrenamtliche VollzeithelferInnen sich einarbeiten können und die Dolmetschertechnik und 1000 andere Sachen aufgebaut werden können. Jede HelferIn ist mehr als willkommen.

Ziele der ESU:

Die ESU soll der Ort sein, an dem Attac-Menschen aus ganz Europa zusammenkommen können, um gemeinsam ein stabiles und handlungsfähiges Netzwerk knüpfen können, - ein Netzwerk aus dem heraus vielleicht internationale Kampagnen erwachsen können, die von Attacies aus Europa gemeinsam vorbereitet und getragen werden.

Dieser Gedanke der europäischen Vernetzung soll nun nicht erst auf der Veranstaltung zum Tragen kommen, sondern wir haben versucht, diesen Gedanken schon während der Vorbereitungsphase lebendig werden zu lassen.

Im Workspace haben sich schon über 100 Menschen eingetragen, die länderübergreifend gemeinsam die Workshops organisieren.

Es gibt seit Monaten eine stabile europäische Vorbereitungsgruppe, die organisatorische Richtlinien festlegt und vor allem inhaltlich arbeitet, Themenschwerpunkte festlegt, die Foren und Plena mit gestaltet.

In dieser europ. Vorbereitungsgruppe sind neben D auch Attac Frankreich, Österreich, Schweiz, Belgien, Spanien, Italien und Norwegen aktiv. Darüber hinaus gibt es gute

Kontakte zu weiteren europ. Ländern (Finnland, Schweden, Polen) sogar bis nach Marokko. Wir erwarten eine Delegation aus Marokko zur ESU.
Fazit: Die ESU hat schon längst begonnen!!
Wir aus der Vorbereitungsgruppe spüren jeden Tag die Resonanz aus dem Ausland, wir merken, dass da etwas in Bewegung geraten ist, dass etwas passiert.
Wenn ihr auch dabei sein wollt, meldet euch bitte so schnell wie möglich an – die europ. Gruppe hat uns- Attac D - 300 TN-Plätze fest garantiert – schon 100 Deutsche waren Ende April angemeldet!

- Am Anschluss stellte **Petra Stein** für die erkrankte Johanna Schreiber das für die ESU geplante **Programm** vor (nachfolgender Text von Johanna).

Die Foren

In den 13 Foren der Europäischen Sommeruniversität (ESU) werden SprecherInnen aus 20 Ländern miteinander diskutieren. Diese Plenarsitzungen werden den TeilnehmerInnen eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten, die Kernthemen von Attac kennenzulernen und zu diskutieren. Die Hauptthemen der Forenstränge sind "Soziales Europa", "Demokratisierung der Wirtschaft", "Demokratisierung Europas", "Europa in der Welt" und "Ökologisches Europa".

Mit der ESU schafft Attac erstmals einen Raum, um auf europäischer Ebene Wissen zu teilen, politische Diskussionen zu führen und gemeinsame Aktionen zu planen. Die Sommeruni ist eine einzigartige Chance, Attacies aus verschiedenen Teilen Europas kennen zu lernen. Kann es eine bessere Gelegenheit geben, unser Wissen darüber zu schärfen, was die politische Entwicklung der unterschiedlichen europäischen Attac-Länder und -regionen unterscheidet und was sie eint?

A) Soziales Europa

Zunächst beschäftigen wir uns mit dem Thema Soziales Europa: **Soziale Sicherung und Solidarität - die aktuelle Situation**. Gibt es einen gemeinsamen Nenner beim Vergleich der Sozialsysteme in den einzelnen Ländern? Was sollten wir über die Situation unserer europäischen Nachbarn wissen? Als SprecherInnen für dieses erste Forum haben wir Kenneth Haar (Attac Dänemark), Ricardo Gómez (Attac Spanien) und Michela Marksová-Tominová (Karat Coalition, Tschechische Republik) eingeladen.

Im zweiten Forum wird es um **Offensiven und Alternativen** gehen: Im gegenwärtigen neoliberalen Europa sind die Mitgliedsstaaten in Bezug auf das Steuersystem und die soziale Sicherung auf steiler Talfahrt. Die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen ist eine Komponente dieser Politik. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Gegenmaßnahmen auf EU- und europaweiter Ebene ergriffen werden und dass die derzeitige Entwicklung durch eine entsprechende Gesetzgebung umgekehrt wird

Thema des dritten Forums sind die Herausforderungen am **Arbeitsmarkt**.

B) Demokratisierung der Wirtschaft

Macht und Instabilität der Finanzmärkte lautet der Titel der ersten Veranstaltung dieses Forenstrangs. Gerard Dumenil (Attac Frankreich), Stephan Schilling (Attac Deutschland) und Karin Küblböck (Attac Österreich) werden über die Finanzkrise der ersten Jahre unseres Jahrhunderts sprechen und der Frage nachgehen, wie die Finanzmärkte reguliert werden können.

In den anderen beiden Foren werden wir die **Wirtschaftspolitik der EU** unter die Lupe nehmen und der Frage nachgehen **Welches Wirtschaftskonzept gibt der Bevölkerung Macht und die Möglichkeit zur Mitbestimmung?**

C) Demokratisierung Europas

Das Demokratiedefizit in der EU ist schon oft zutage getreten, aber selten so massiv wie beim EU-Verfassungsprozess und der Einführung des heutigen Vertrags von Lissabon. Attac hat intensiv an diesem Thema gearbeitet und hierzu das erste gemeinsame Papier von Attac Europa herausgegeben, das von fast allen Attac-Sektionen mitgetragen wird. Im Forum **Demokratie in Europa** werden Christian Felber (Attac Österreich), der Koordinator der Zehn-Prinzipien-Initiative von Attac Europa und Aurélie Trouvé (Attac Frankreich) über den offiziellen Verfassungsprozess und die Alternativen, die Attac vorschlägt, reflektieren. Idar Helle (Attac Norwegen) wird die Verteilung von Kompetenzen in Europa und der EU thematisieren. Auch die Frage, wie die europäischen Attacs ihre erfolgreiche Arbeit zu diesem Thema fortsetzen werden, wird in diesem Forum behandelt.

Demokratische Kontrolle in Europa und Attac und die progressiven europäischen politischen Akteure: Gewerkschaften, Parteien, Verbände, NGOs sind die Titel der beiden weiteren Foren zu diesem Thema

D) Ökologisches Europa

Das erste Forum zum Thema **Ökologie & Altermondialismus** wird beleuchten, inwieweit das Thema Ökologie in der Globalisierungskritik repräsentiert ist. Die Schlüsselthemen, auf die wir uns in diesem Forum konzentrieren wollen, sind das Verhältnis des Agrobusiness (Biosprit, Tierproduktion usw.) zur Weltwirtschaft, Ernährungssouveränität und die Verbindung zwischen Klima und sozialer Gerechtigkeit. Daneben werden die wichtigen Fragen der Globalisierung des westlichen Lebensstils und der Kämpfe um Wasser thematisiert.

Das zweite Forum beschäftigt sich mit der Frage **Können Kapitalismus und Ökologie miteinander in Einklang gebracht werden?** In diesem Forum werden SprecherInnen, die diese Frage mit ja beantworten und solche, die das Gegenteil glauben, eingeladen, sich in die Diskussion, ob "grüner Kapitalismus" und "grüne Innovation" möglich sind, einzubringen.

E) Europa in der Welt

Europa in einer sich verändernden Welt: Dieses Forum soll einen Überblick über die geopolitischen Interessen der EU geben. Mit dem derzeitigen Wirtschaftsmodell ist Europa stark abhängig von Rohstoffimporten und Ressourcen aus anderen Regionen der Welt - insbesondere Energie. Gleichzeitig sucht die exportorientierte Wirtschaft ständig neue Absatzmärkte und billige Arbeitskräfte. In der Diskussion werden die Hauptakteure, ihre Rollen und strategischen Interessen offengelegt. SprecherInnen sind Jürgen Wagner vom Informationsbüro Militarisierung (Deutschland), Susan George (ehemalige Präsidentin von Attac Frankreich) und Dot Keet vom Alternative Information and Development Center und dem Transnational Institute (Südafrika). Das Forum wird moderiert von Peter Fuchs (WEED, Germany).

Das Forum **Global-Europe-Strategie** versucht, einige der wichtigsten europäischen Player, ihre Rolle und ihr strategisches Interesse in der Welt zu identifizieren. Wie lautet die globale Agenda der Europäischen Union? Welche Interessen stehen dahinter und welche Folgen sind zu erwarten? Welche Auswirkungen hat die Strategie innerhalb und außerhalb der EU? Welche alternativen Visionen eines "Europa in der Welt" können wir verfolgen? Die Analyse einiger aktueller Strategien und Politiken, die eingeführt wurden, um diesen Interessen zu dienen, insbesondere durch die Global-Europe-Strategie, Freihandelsabkommen, Entwicklungshilfe und die Militarisierung der Außenpolitik übernehmen John Hilary von War on Want (UK), Lucille Daumas (Attac Marokko), Aileen Kwa (angefragt) vom Our World is not for Sale Network (Thailand) und Carlos Aguilar, einem der KoordinatorInnen der Arbeitsgruppe der Hemispheric Social Alliance (Costa Rica). Dieses Forum wird von Alexandra Strickner (Attac Österreich) moderiert.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Europäischen Sommeruniversität ist es, den Weg für gemeinsame europaweite Attac-Kampagnen zu ebnen, um uns unserem Ziel eines anderen politischen Europa näherzubringen. Die 13 Foren sind eine Grundlage, um eine gemeinsame Basis zu finden und um uns gegenseitig anzuregen, damit wir unsere Ziele erreichen können.

Um unsere Strategien miteinander abzustimmen, wird es abends Debatten zu den Themen **10 Jahre Attac** und **Attac in Europa: Wie können wir unsere Kräfte bündeln?** geben.

An den Vor- und Nachmittagen gibt es über 100 Workshops und Vernetzungstreffen, die von den aktiven Attacies aus ganz Europa gestaltet werden. Auf unserer Website findet ihr eine Aufstellung dieser Workshops und in den nächsten Wochen wird es eine Liste mit Workshops geben, die noch nicht „europäisch“, d.h. von Attacies aus mindestens zwei Ländern vorbereitet werden. Für diese Workshops suchen wir noch KooperationspartnerInnen!

Kultur, Theater, gemeinsam feiern und Spaß haben wird auf der ESU auch nicht zu kurz kommen! An zwei Abenden gibt es Konzerte, Parties und tagsüber ist u.a. ein Tanzprojekt ein und Sambaworkshop geplant. Alle Infos auf unserer Website!

Wir freuen uns, Euch im August in Saarbrücken zu treffen!

- Anschließend informierte **Stefan Dieffenbach-Trümmer** über den aktuellen Stand bei der **Bahnkampagne** (Nähere Infos dazu siehe <http://www.bahn-fuer-alle.de>).

TOP 5: Finanzen

Der Top war notwendig, weil auf dem letzten Ratschlag nicht alle Gelder vergeben wurden, sondern beschlossen wurde, einen Rest von 20.000 Euro aufzubewahren und an Hand der aktuellen Situation über die Verteilung auf dem nächsten Ratschlag zu entscheiden.

Leider ließ sich zu dem TOP der Beamer nicht mehr starten, so dass die Zahlen, über die abgestimmt wurde, nicht für alle sichtbar an die Wand projiziert werden konnten.

Zu Beginn des TOPs hatte **Sabine Leidig** erfreuliches über den aktuellen **Haushaltsstand** zu berichten. Das vorangegangene Haushaltsjahr wurde trotz eines Umfangs von mittlerweile über 1 Mio. Euro fast punktgenau nur mit einem geringen Defizit von 510 Euro abgeschlossen. Seit Jahresbeginn konnten 260 neue Mitglieder geworben werden, was bisher zu zusätzlichen Einnahmen von 5.800 Euro führte und uns über das Jahr wahrscheinlich mit zusätzlichen Einnahmen von 25.000 Euro zu Buche schlagen wird. Auch die bisher eingenommenen Spenden liegen mit 13.700 Euro über dem Plan. Nur auf das erste Quartal bezogen hatten wir damit Mehreinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden in Höhe von 16.000 Euro. Dem standen allerdings leider auch Mehrausgaben in Höhe von 24.000 Euro gegenüber, vor allem dadurch, dass sich der Versand unseres Rundbriefs verteuert hat, was im letztes Jahr verabschiedeten Haushalt noch nicht berücksichtigt worden war.

Ein großes finanzielles Risiko stellt auch die Finanzierung der Europäischen Sommerakademie dar. Hier hat Attac einen Antrag auf Förderung an die EU gestellt, über den aber leider erst kurz vorher im Juli entschieden wird. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, soll versucht werden, den fehlenden Beitrag dadurch auszugleichen, dass ein Attac-Rundbrief weniger verschickt wird.

Da vor der Verabschiedung des Nachtragshaushalts immer noch versucht wurde, den Beamer funktionsfähig zu bekommen, wurde die Zeit dafür genutzt, dass **Viviana Uriona** und **Doris Kroll** vorstellten, wie Attac stärker alternative **Radioprojekte** fördern, aufbauen und vernetzen soll. Zu diesem Projekt ist eine Anschubförderung im Nachtragshaushalt vorgesehen.

Obwohl anschließend der Beamer immer noch nicht repariert war, wurde trotzdem mit der Beratung des Nachtragshaushalts begonnen. **Chris Methmann** von der Finanz AG des KoKreises stellte den von dieser AG ausgearbeiteten Vorschlag für die Verteilung der Gelder vor. Dieser beruht auf den folgenden Prinzipien:

- Es wird nicht mehr verteilt als ursprünglich vorgesehen;
- Wer noch Geld im Topf hat, muss das erst ausgeben, bevor er neues bewilligt bekommt (kein hamstern).
- Von den Mehreinnahmen fließen künftig 30 Prozent an den Topf für Projekte, so dass Menschen, deren Anträge jetzt nicht voll bewilligt werden und später doch einen höheren Bedarf haben, später noch mal einen Antrag an die Finanz AG auf weitere Finanzierung stellen können.

Der vorgestellte Vorschlag entsprach weitestgehend dem Vorschlag, den die Finanz AG bereits vor dem Ratschlag gemacht hatte. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der AG Welthandel und WTO jetzt doch von den ursprünglich beantragten 1.500 Euro 1.000 bewilligt werden.

Damit sah der Vorschlag der Finanz-AG folgendermaßen aus:

Projekt/ Antragsteller	Beantragte Mittel	Bewilligte Mittel	Begründung
-------------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------

Kapitalismus-Kongress	5.000 Euro	5.000 Euro	im Herbst bereits beantragt
Genug für Alle	1.950 Euro	0 Euro	Budget vorhanden; Rest aus Gruppentopf
G8 in Japan	5.000 Euro	2.000 Euro	Evt. Drittmittel
noya-Campustour	2.000 Euro	0 Euro	Noch Budget vorhanden
Welth. und WTO	1.500 Euro	1.000 Euro	Noch Budget vorhanden
Arbeit fair teilen	1.000 Euro	500 Euro	Aufstockung
EPAs Tour	1.000 Euro	1.000 Euro	Hat noch kein Budget
Stromkonzerne	9.000 Euro	7.000 Euro	Braucht Planungssicherheit
Radio Attac	2.000 Euro	500 Euro	Für Gründungsworkshop
COP/MOP Biodiv.	1.000 Euro	500 Euro	Hat noch kein Budget
Klimacamp	3.000 Euro	2.000 Euro	Hat noch kein Budget
ESF	3.000 Euro	0 Euro	Budget vorhanden
EU-Verfassung	3.000 Euro	0 Euro	Budget vorhanden
Gesamt	29.450 Euro	19.500 Euro	Rest 500 Euro

Beschluss:

Der von der Finanz-AG vorgestellte Vorschlag wird mit wenigen Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen und als Nachtragshaushalt verabschiedet.

Außerhalb des Nachtragshaushalts für Projekte wurden der sich in Gründung befindlichen **AG Datenschutz** aus dem Topf für sich neu gründende Ags 500 Euro bewilligt.

Anschließend stellte **Stephan Lindner** einen Geschäftsordnungsantrag, dass darüber abgestimmt werden soll, dass die Haushalts-AG zukünftig Haushaltsvorschläge vorlegt, in denen eine Bezahlung der in Attac eingesetzten **PraktikantInnen** von mindestens 300 Euro/Monat eingeplant ist plus die jetzt schon bezahlten Unkosten für z.B. Fahrtkosten. Nach einer Gegenrede von **Detlev von Larcher**, in der er darauf hinwies, dass über einen derart weitreichenden Beschluss nicht ad hoc ohne Vorbereitung abgestimmt werden könne, aber zusicherte, dass die Finanz-AG des KoKreises prüfen wolle, ob der Vorschlag in der nächsten Haushaltsvorlage berücksichtigt werden könne, wurde der Antrag mit großer Mehrheit bei wenigen Ja Stimmen abgelehnt.

TOP 4 (Teil 2): Stand der Dinge: Veranstaltungen und Kampagnen, Organisatorisches, Sonstiges

- **Roman Denter** stellte mit einem kurzen Vortrag die **Attac Stromkonzernkampagne** vor. Anschließend führte die Kampagnengruppe noch mit einer kleinen Performance in das Thema ein (nähere Infos zur Kampagne unter <http://attac-typo.heinlein-support.de/intern/energiekonzerne/cms/>).
- **???** stellte die **Aktionsakademie** vor, die Mitte Mai in Heidelberg stattfindet.
- **Julia ???** stellte die geplanten **Aktivitäten gegen EPAs** vor (Economic Partnership Agreements der EU mit ökonomisch schwachen Staaten Afrikas, der Karibik und dem Pazifik, näheres dazu unter <http://www.attac-netzwerk.de/das-netzwerk/bundesweite-ags/ag-welthandelwto/stopepas/>)
- **Sabine Leidig** stellte die **Attacademie** vor (näheres unter <http://www.attac-netzwerk.de/attacademie/>).
- **Hanni Gramann** wies für die Ratschlags Vorbereitungsgruppe schon einmal darauf hin, dass der **nächste Ratschlag** für den 10.-12. Oktober geplant ist.
- **Dorothea Härlin** und **Karin Sayfert** berichteten von den Ergebnissen der Arbeitsgruppe zu Privatisierung, die am Vormittag spontan zusätzlich eingerichtet worden war.

Konkrete Schritte gegen Privatisierung, angefangen in Leipzig

1. **Unter dem Motto "Privatisierungswahn stoppen"** reisten am 03.05.08 Vertreter der Privatisierungsgegner-Initiativen aus der ganzen Bundesrepublik zum **erstem gemeinsamen Vernetzungstreffen** nach Leipzig. Die Teilnehmenden kamen aus Berlin, Braunschweig, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Halle/Saale, Hamburg, Heidelberg, Hannover, Leipzig, Mühlheim, München, Uetersen, Zeulenroda. Sie verständigten sich auf eine gemeinsame Informationsplattform und formulierten die "Leipziger Erklärung". Organisiert wurde das Treffen am Rande der Maitage v.a. von Mike Nagler und anderen Leipzigern. Über drei Viertel der Anwesenden auf dem ersten Vernetzungstreffen waren keine Attacies, womit schon mal eine gute Grundlage für ein breiteres Bündnis gelegt wurde. (Die „Leipziger Erklärung“ findet ihr im Anhang.)

2. **Im Rahmen der Maitage von attac** fanden zusätzlich zu dem Vernetzungstreffen eine Podiumsdiskussion und mehrerer Arbeitsgruppen zu dem Thema statt. Eine ad hoc eingerichtete Gruppe auf dem **Ratschlag** konnte einige Ideen nun konkretisieren. Teilgenommen hatten Attacies aus Frankfurt, Berlin, Vogtland, Augsburg, Feiburg, Bayreuth, Marburg, Bonn, Schorndorf/Stuttgart, Darmstadt, Lindau, Leipzig, Saarbrücken, Plaeun, Gießen und München.

Hier die **Pläne in aller Kürze:**

1. Die Leipziger Attacies, unterstützt durch Marburger nehmen sofort die Erstellung eines **Wikis** und einer Website in Angriff, darin enthalten sein soll auch eine Datenbank von Erfahrungen und konkrete Kontaktpersonen.

Hier das gerade eingerichtete Wiki: <http://pcai003.informatik.uni-leipzig.de/~graebe/pws/index.php5/Hauptseite>, es wartet auf Nutzung und Ergänzungen.

2. Attacies aus Leipzig und Lindau (+ weitere?) entwerfen ein "**Drehbuch der Privatisierung**", das ein ähnlich peppiges Outfit bekommen soll wie der "Reiseplan" in der Bahnkampagne.

3. Am oder um den 3. Oktober soll ein "**Globaler Aktionstag des öffentlichen Eigentums**" (Titel noch nicht festgelegt) initiiert werden. Der 3. Oktober scheint besonders geeignet, da dort ja die größte Privatisierung unseres Landes, der Ausverkauf des DDR Vermögens durch die Treuhand gefeiert werden soll. Dennoch sollte der Termin noch überdacht werden. Trotz seines lokalen, dezentralen Charakters, der keiner Gruppe die Fantasie beschneiden soll, wurde vorgeschlagen, eine Forderung in der Vordergrund zu stellen: **Offenlegung aller Geheimverträge!** Jede Art von Privatisierung erfolgt mit Geheimverträgen, der Berliner Wassertisch zog nach der Ablehnung seines Volksbegehrens zur Offenlegung der Verträge beim Verkauf der Berliner Wasserbetriebe vor das Landesverfassungsgericht. Dessen Urteil wird exemplarischen Charakter für alle Privatisierungen haben, deshalb soll das Thema in der ganzen Republik (PRD - Privatisierte Republik Deutschland) zur öffentlichen Debatte gemacht werden.

4- **Weitere, v.a. internationale Aktivitäten** sind geplant sowohl im Rahmen der ESU als auch auf dem ESF. Auf der Ratssitzung sollten mögliche Kooperationen angeregt werden.

- **Stephan Schilling** berichtete vom Stand der Vorbereitungen für den geplanten **Kapitalismuskongress**.
- **Lony Ackermann** wies noch einmal auf das bevorstehende **Referendum zum EU-Reformvertrag in Irland** hin und die Möglichkeiten, dazu aktiv zu werden.
- **Detlev von Larcher** berichtete kurz aus der Arbeitsgruppe, die zu dem beim letzten Ratschlag verabschiedeten Papier zur **Abgrenzung gegen Rechts** tagte. Dort wurde Solveig Feldmayer beauftragt, für die Alltagsarbeit in den Gruppen eine Kurzfassung des Papiers zu erarbeiten, die auf dem nächsten Ratschlag vorgestellt und abgestimmt werden soll.

TOP 6: Rückschau, Danksagungen und Abschied

Zum Abschluss bedankte sich das Plenum noch einmal ganz herzlich bei jenen, die vor und während der Maitage dazu beigetragen hatten, dass die Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Ende gegen 15:00 Uhr

ANHANG

- **Antrag zur finanziellen Beteiligung von Attac am Klimacamp08 an den Attac-Ratschlag**
- **Leipziger Erklärung des Vernetzungstreffen Stop Privatisierungswahn (am Rande der Attac-Maitage in Leipzig-Liebertwolkwitz, 03.05.08)**

ANHANG1: Antrag zur finanziellen Beteiligung Attacs am Klimacamp08

(Der Antrag konnte aus Zeitgründen nicht mehr in die Ratschlagsunterlagen aufgenommen werden und wird deshalb hier dokumentiert. Er wurde im Rahmen des Nachtragshaushalts mit 2.000 Euro berücksichtigt.)

Wir bitten den Ratschlag darum, für das Klimacamp08 in Hamburg 3000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Worum geht's?

Vom 15.-24. August wird in Hamburg das erste Klimacamp stattfinden. Inspiriert von der britischen linken Klimabewegung der letzten Jahre und katalysiert durch die Analyse, dass eine zentrale Schwäche der Bewegungen beim G8-Gipfel der Mangel an Kritik und Alternativen zum Themenfeld Klimapolitik war, so dass Merkel sich damit (fast) unwidersprochen profilieren konnte, hat sich seit Ende letzten Jahres ein Klimacampbündnis zusammengefunden.

Unser Ziel ist es, im Themenfeld „Klima“, die Verbindung der sozialen mit der ökologischen Frage hervorzuheben und in der öffentlichen Debatte prominent zu machen sowie in konkrete realpolitische Auseinandersetzungen, z.B. um den Neubau von Kohlekraftwerken und um Agrokraftstoffe, einzugreifen. Im Vorfeld plant das Klimacampbündnis bundesweit mit einer Massenzeitung, Veranstaltungen sowie einer Infotour präsent sein. Die bisherige Vorbereitungsgruppe des Klimacamps versteht sich als spektrumübergreifendes Bündnis, das von Gruppen aus dem dissent-Spektrum sowie aus der Interventionistischen Linken, Linksjugend [solid], der BUND-Jugend, Noya, sowie Gruppen und Einzelpersonen aus der Antiatom- und anderen ökologischen Gruppen getragen wird. Im Umfeld des Camps werden unterschiedlichste kleine und größere Aktionen – auch solche zivilen Ungehorsams - stattfinden. Informieren und Diskutieren wird in zahlreichen Workshops nicht zu kurz kommen.

Der Ort

Die Zelte des Camps werden in Hamburg aufschlagen, in der größten Hafenstadt in Deutschland, dem meist frequentierten Logistik-Knotenpunkt von Schiffs- und Straßenverkehr. Dazu gehört auch der größte Kohlehafen, wo Nachschub aus Australien, Indonesien und Kolumbien für hiesige Kraftwerke und Industrien angelandet wird. Archer Daniels Midland betreibt in Hamburg eine der großen Agrodieselfabriken. Der Energiekonzern Vattenfall steuert von dort aus Atom- und Kohlekraftwerke.

Insbesondere ist der Konflikt um ein Kohlekraftwerk in Moorburg noch längst nicht entschieden. Vattenfall baut z.Z. weiter. Die politischen Auseinandersetzungen um diesen Standort könnten sich in den nächsten Wochen und Monaten noch zuspitzen.

Zudem wird parallel ein antirassistisches Camp stattfinden, das u.a. den Hamburger Charter-Abschiebe-Flughafen zum Aktionsziel macht. Die Vorbereitungsprozesse beider Camps werden so aufeinander abgestimmt, dass die Potentiale der Mobilisierungen best möglichst zur Geltung kommen.

Perspektiven

Das Klimacamp08 in Hamburg findet im Kontext weiterer Klimacamps statt und ist mit diesen vernetzt: Camps wird es in Australien, Neuseeland, USA, Großbritannien und Schweden geben.

Perspektivisch zielt das diesjährige Klimacamp mit einer möglichen „Zwischenstation“ eines Klimacamps09 auf den Klimagipfel von Kopenhagen im Dezember 2009, wo das nächste Klimaprotokoll unter Dach und Fach gebracht werden soll. Auf dem diesjährigen Klimacamp in Deutschland und den anderen beiden europäischen Camps werden Aktivisten aus Kopenhagen anwesend sein, um die Vernetzung für Proteste in Kopenhagen voran zu treiben.

Mitmachen

Neben den bundesweiten Vorbereitungstreffen (nächstes am 17.Mai in Hannover) gibt es lokale Klimacampvorbereitungszusammenhänge: u.a. in Bremen, Hamburg, Wiesbaden und Berlin. In eine allgemeine Mailingliste kann man sich unter klimacamp2008_hamburg-subscribe@lists.riseup.net eintragen.

Einbringen kann man sich darüber hinaus in drei bundesweit arbeitende AGs:

- AG Infrastruktur/Orga: Von Platzsuche bis Energieversorgung, alles was auf dem Camp an Logistik und Infrastruktur gebraucht, wird hier geplant und organisiert: infra_kc2008-subscribe@lists.riseup.net.
- AG ÖA/Mobilisierung: Pressearbeit, Mobilisierungstour, Plakate, Flyer, Webseite und viele Ideen wie sonst Menschen für das Camp mobilisiert werden hier gesammelt: oea_mobi_kc2008-subscribe@lists.riseup.net.
- AG Programm/Aktionen: alles rund um die inhaltlichen und praktischen Klimakämpfe: programm_kc2008-subscribe@lists.riseup.net

Sonstiges

Trägerverein des Klimacamps zur Finanzabwicklung und für Spenden ist die Gesellschaft für politische Bildung e.V. aus Kiel.

Spendenkonto: Gesellschaft für politische Bildung e.V., Konto Nr. 13001920, BLZ 20010020, Postbank Hamburg, Stichwort: „Klimacamp“.

Mehr Infos

Bald unter: www.klimacamp08.net

ANHANG 2: Leipziger Erklärung von Initiativen gegen Privatisierung

Am Rande der Attac Maitage trafen sich auch eine große Zahl von Vertreterinnen und Vertretern von Bürgerinitiativen gegen Privatisierung öffentlichen Eigentums. Da an diesem Treffen auch eine große Zahl Attacies teilnahmen, obwohl es keine von Attac organisierte Veranstaltung war, wird hier die dort verabschiedete Erklärung dokumentiert.

Am Samstag, dem 3.5., trafen sich in Leipzig Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinitiativen gegen Privatisierung öffentlichen Eigentums aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie folgten der Einladung von Initiativen aus Berlin, Freiburg, Leipzig und Mülheim an der Ruhr, die unter dem Motto "Privatisierungswahn stoppen" zu einem Vernetzungstreffen eingeladen hatten.

Es wurden die Erfahrungen aus 15 Städten ausgetauscht und gemeinsame Ziele und Probleme besprochen. Da sich die "Drehbücher der Privatisierer" an vielen Stellen gleichen, sehen sich die Bürgerinnen und Bürger ähnlichen Problemen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene gegenüber.

Als Ergebnis der Beratungen wurde folgende Erklärung formuliert:

Leipziger Erklärung von Bürgerinitiativen gegen Privatisierung

1. Privatisierung befördert die Erosion unserer Demokratie. Besonders die kommunale Selbstverwaltung wird zunehmend ausgehöhlt. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger finden immer weniger Beachtung.
2. Wir wollen weitere Privatisierungen von öffentlichem Eigentum verhindern, weil dadurch die demokratische Kontrolle sukzessive abgebaut und die Verschuldung der öffentlichen Hand auf Dauer nicht überwunden, sondern zementiert wird.
3. Wir unterstützen Re-Kommunalisierungen der öffentlichen Daseinsvorsorge und die Stärkung des Gemeineigentums.
4. Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen haben einen besonderen Auftrag zu erfüllen und sollen gemeinwohlorientiert und transparent arbeiten, unter demokratischer Kontrolle und offen für die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft.

Die Teilnehmer haben beschlossen, eine Struktur im Internet einzurichten, die einen Anlaufpunkt für Informationen und Kontakte bilden soll. Das Ziel ist, den Erfahrungsaustausch zu erleichtern, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, ihre Interessen wahrzunehmen, und die Arbeit der Initiativen zu unterstützen. Wir sehen die Notwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens lokaler Initiativen und werden zunächst die Vernetzung weiter ausbauen. Das nächste bundesweite Treffen ist für Anfang November geplant.